

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Kalenderjahr 2022

Vorläufige Ergebnisse



© Pixel-Shot/stock.adobe.com

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-7070

E-Mail: info@statistik.gv.at

Fax: +43 1 711 28-7728

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

1110 Wien

Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Land- und Forstwirtschaft, VIS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Tel.: +43 1 711 28-7108

E-Mail: lgr@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2023

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Jahr 2022.....	4
Hauptergebnisse	5
Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	6
Pflanzliche Produktion.....	6
Tierische Produktion.....	6
Sonstige Produktion.....	8
Produktionskosten	9
Einkommenskomponente öffentliche Zahlungen.....	9
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz.....	11
Methodische Hinweise	12
Anhang	15
Abkürzungen.....	17

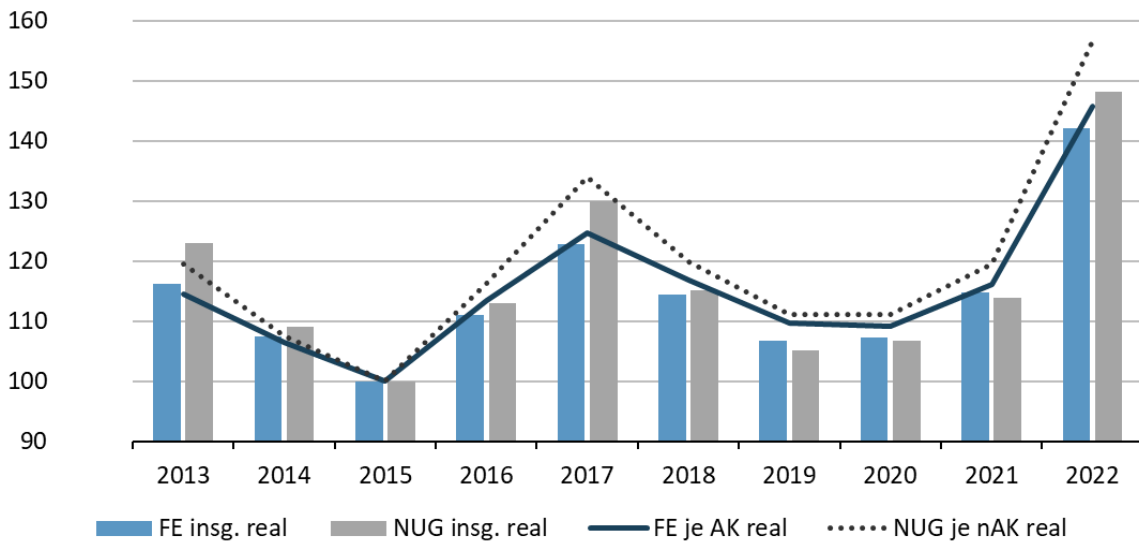
Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Jahr 2022

Die gegenständlichen Informationen zur ökonomischen Entwicklung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Berichtsjahr 2022 basieren auf Ergebnissen der **landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)**. Den Berechnungen liegt die Anfang Juli 2023 verfügbare Datenbasis zugrunde. Da zu diesem Zeitpunkt einige Ausgangsdaten noch nicht verfügbar bzw. noch nicht endgültig waren, handelt es sich um **vorläufige Ergebnisse**.

Als zentrale Größe für die Beschreibung der landwirtschaftlichen Einkommensentwicklung wird der Index des realen Faktoreinkommens je Jahresarbeitseinheit herangezogen. Die dem Index zugrunde liegende Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (**Faktoreinkommen**) misst die Entlohnung der in der Landwirtschaft eingesetzten Produktionsfaktoren Boden, Arbeit (nicht entlohnter und entlohnter Arbeitseinsatz) und Kapital. Während das Faktoreinkommen auf die Entlohnung sämtlicher Produktionsfaktoren abstellt, misst der **Nettounternehmensgewinn** den Ertrag aus den Produktionsfaktoren, welche den Einheiten selbst gehören, d. h. der nicht entlohnten Arbeit sowie des eigenen Grund und Bodens bzw. Kapitals (für weitere Erläuterungen siehe Abschnitt Methodische Hinweise).

Vor dem Hintergrund stark gestiegener Energie- und Rohstoffpreise im Gefolge der Situation in der Ukraine profitierte die heimische Landwirtschaft 2022 von hohen Preisen für agrarische Erzeugnisse, allerdings bei gleichzeitig sprunghaft gestiegenen Produktionskosten. Unterm Strich resultierte daraus ein kräftiger Zuwachs der Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit. Vorläufigen Ergebnissen der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung zufolge erhöhte sich das **landwirtschaftliche Faktoreinkommen je Jahresarbeitseinheit real** um 25,5 % (2021: +6,3 %). Der **Nettounternehmensgewinn je nicht entlohnter Jahresarbeitseinheit** nahm real um 31,1 % zu, nach einem Zuwachs um 7,6 % im Jahr zuvor. Die Entwicklung im Jahr 2022 ist im Kontext der generell sehr hohen Volatilität der Agrareinkommen zu sehen (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1 Faktoreinkommen und Nettoundernehmensgewinn der Landwirtschaft 2013–2022 – Indizes 2015 = 100



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2023. – Deflationiert mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts.

Änderungen der Preise und Werte werden im Weiteren – falls nicht anders angegeben – nominell ausgedrückt. Sofern Daten in realen Werten angeführt sind, handelt es sich um mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen (BIP-Deflator) deflationierte Angaben.

Hauptergebnisse

Mit einem Plus von 22,8 % wies der **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** 2022 einen sehr kräftigen Anstieg auf. Eine erhebliche Zunahme war allerdings auch bei den Produktionskosten zu verzeichnen (Vorleistungen: +23,2 %, Abschreibungen: +13,6 %). Der Saldo von Produktionswert und Vorleistungen, die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, erhöhte sich um 22,3 % auf rund 4,5 Mrd. Euro. Die in der Einkommensberechnung als „Gütersubventionen“ und „sonstige Subventionen“ berücksichtigten öffentlichen Zahlungen nahmen ebenfalls zu (in Summe: +14,3 %). In der Folge stieg das im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich generierte **Faktoreinkommen** nominell um 29,9 % auf rund 3,6 Mrd. Euro und der **Nettoundernehmensgewinn** um 36,5 % auf rund 2,8 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2).

Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Die österreichische Landwirtschaft generierte 2022 einen Gesamtproduktionswert von rund 10,5 Mrd. Euro (siehe Tabelle 1). Das starke wertmäßige Plus von 22,8 % zum Vorjahr war durch die höheren Erzeugerpreise (+22,6 %) bedingt. Das Produktionsvolumen veränderte sich im Vorjahresvergleich nur geringfügig (+0,1 %).

Pflanzliche Produktion

Vom Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs entfielen 2022 rund 5,1 Mrd. Euro bzw. 48 % auf die pflanzliche Erzeugung. Hinter dem in Summe fast stabilen Produktionsvolumen (-0,1 %) standen unterschiedliche Entwicklungen bei den verschiedenen pflanzlichen Erzeugnissen. Deutlich höher als 2021 fiel das Erzeugungsvolumen bei Obst (+18,0 %) aus, während es u. a. bei Hackfrüchten rückläufig war (Kartoffeln: -14,0 %; Zuckerrüben: -10,2 %). Preisanstiege verzeichneten hingegen praktisch alle pflanzlichen Produktgruppen, mit den höchsten Zuwachsraten bei Zuckerrüben (+95,0 %), Futterpflanzen (+57,6 %) und Getreide (+41,6 %).

In der Folge übertrafen die pflanzlichen Erzeugungswerte die Vorjahresergebnisse mehr oder minder deutlich: Der Produktionswert von Getreide nahm aufgrund der gestiegenen Preise das zweite Jahr in Folge erheblich zu (gegenüber 2021: +37,9 %); auch der Wert der Futterpflanzenproduktion erhöhte sich beträchtlich (+53,7 %). Die Zunahme des Produktionswerts von Zuckerrüben belief sich trotz gesunkenem Produktionsvolumen sogar auf drei Viertel des Vorjahreswerts (+75,1 %). Ebenso war bei Eiweißpflanzen (+22,2 %) und Kartoffeln (+17,1 %) der höhere Erzeugerpreis bei zugleich rückläufigen Produktionsvolumina für den Anstieg des Produktionswerts maßgeblich. Preisbedingte Zuwächse wurden ebenso bei den Produktionswerten von Ölsaaten und Ölfrüchten (+16,2 %) und Frischgemüse (+13,0 %) erzielt. Beim Wein (+7,9 %) nahmen sowohl Preise als auch Erzeugungsvolumen zu. Beim Obst wiederum war insbesondere das gestiegene Produktionsvolumen für das wertmäßige Plus (+24,0 %) verantwortlich. In Summe lag der pflanzliche Produktionswert um mehr als ein Viertel (+26,9 %) über dem Vorjahresergebnis.

Tierische Produktion

In der tierischen Erzeugung stand einem leicht rückläufigen Produktionsvolumen (-1,2 %) ebenfalls ein kräftiger Anstieg der Erzeugerpreise (+21,0 %) gegenüber. Der Wert der tierischen Erzeugung erhöhte sich in der Folge um 19,6 % auf rund 4,4 Mrd. Euro, was 42 % des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs entsprach.

Tabelle 1 Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2022 – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	Produktionswert			Volumen	Preis
	2022	Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr	
	In Mio. Euro	In Mio. Euro	In Prozent	In Prozent	In Prozent
PRODUKTIONSWERT DES LANDW. WIRTSCHAFTSBEREICHS	10 545	+1 961	+22,8	+0,1	+22,6
Landwirtschaftliche Erzeugung	9 964	+1 878	+23,2	-0,2	+23,4
Pflanzliche Erzeugung	5 102	+1 081	+26,9	-0,1	+27,0
Getreide	1 583	+435	+37,9	-2,6	+41,6
Ölsaaten und Ölfrüchte	359	+50	+16,2	-0,1	+16,3
Eiweißpflanzen	20	+4	+22,2	-8,7	+33,9
Zuckerrüben	171	+73	+75,1	-10,2	+95,0
Futterpflanzen	864	+302	+53,7	-2,5	+57,6
Gemüse	442	+51	+13,0	-2,3	+15,6
Pflanzen und Blumen ¹	436	+20	+4,7	-0,9	+5,6
Kartoffeln	110	+16	+17,1	-14,0	+36,1
Obst	415	+80	+24,0	+18,0	+5,0
Wein	687	+50	+7,9	+2,7	+5,0
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ²	15	+0	+0,4	-5,8	+6,6
Tierische Erzeugung	4 447	+730	+19,6	-1,2	+21,0
Rinder	916	+89	+10,8	-4,9	+16,5
Schweine	891	+116	+15,0	-7,0	+23,7
Sonstige Tiere ³	288	-0	-0,1	-1,9	+1,8
Milch	1 904	+434	+29,5	+3,4	+25,1
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁴	449	+91	+25,4	+1,7	+23,2
Erzeugung landw. Dienstleistungen	415	+67	+19,4	+9,7	+8,8
Nichtlandw. Nebentätigkeiten	580	+82	+16,5	+5,5	+10,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2023. – Nominell. – Produktionswerte: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern. – Volumen- und Preisveränderung: bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen.

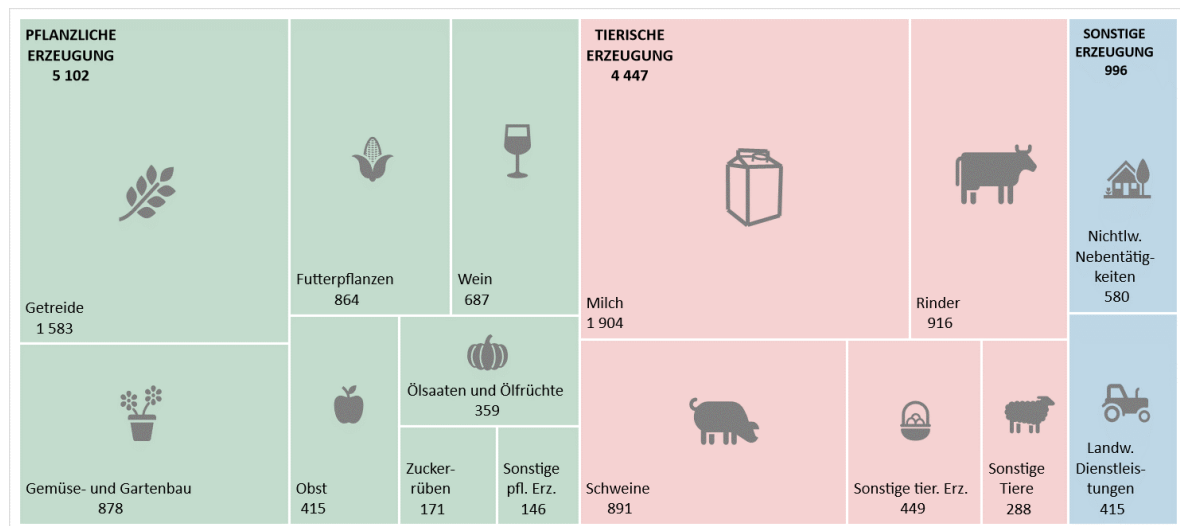
1) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulen, Anpflanzungen. – 2) Hopfen, Textildpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser, Schilf, Sämereien. – 3) Geflügel, Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. – 4) Eier, Honig, Rohwolle.

Der Produktionswert stieg im Vorjahresvergleich sowohl bei Rindern (+10,8 %) als auch bei Schweinen (+15,0 %) deutlich an. Dieser Zuwachs war jeweils auf kräftige Preisanstiege zurückzuführen, wohingegen die Produktionsvolumina sanken. Beim Geflügel hingegen nahm der Produktionswert laut vorläufigen Berechnungen ab (-2,0 %). Der Wert der Milchproduktion erhöhte sich aufgrund eines starken Preisanstieges bei einer zugleich leichten Ausweitung des Produktionsvolumens um 29,5 %. Wesentlich höher als im Vorjahr fiel auch der Produktionswert von Eiern aus (+27,7 %).

Sonstige Produktion

Neben der pflanzlichen und tierischen Erzeugung umfasst der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs auch landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (siehe Abbildung 2). Bedingt durch einen Anstieg des Erzeugungsvolumens und der Preise nahmen 2022 sowohl der Produktionswert landwirtschaftlicher Dienstleistungen (+19,4 %) als auch der Produktionswert nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten (+16,5 %) kräftig zu.

Abbildung 2 Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2022 – in Millionen Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2023. – Nominell. – Produktionswerte: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

Produktionskosten

Die Aufwendungen der heimischen Landwirtschaft für **Vorleistungen** (siehe Tabelle 2) betragen rund 6,1 Mrd. Euro, was einem Anstieg um 23,2 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Bei einem rückläufigen Einsatzvolumen (-3,3 %) stieg das durchschnittliche Preisniveau der eingesetzten Vorleistungen um 27,4 %, mit einer drastischen Verteuerung von Düngemitteln und erheblichen Preisanstiegen insbesondere auch bei Futtermitteln und Energie.

Bedingt u. a. durch die gestiegenen Investitionsgüterpreise fielen zudem die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen mit rund 2,4 Mrd. Euro deutlich höher als im Vorjahr aus (+13,6 %).

Die **sonstigen Produktionsabgaben** waren nach einem sprunghaften Zuwachs im Vorjahr (welcher u. a. auf stark gestiegene Investitionsausgaben zurückzuführen war) mit rd. 0,2 Mrd. Euro wieder deutlich rückläufig (-30,1 %).

Einkommenskomponente öffentliche Zahlungen

In die Berechnung der landwirtschaftlichen Einkommen fließen öffentliche Zahlungen ein, welche – den europäischen Vorgaben folgend – als **Gütersubventionen** bzw. **sonstige Subventionen** klassifiziert werden. Während die Gütersubventionen für das Berichtsjahr 2022 lediglich rund 7 Mio. Euro (+0,3 %) betragen, kam den sonstigen Subventionen mit rund 1,7 Mrd. Euro eine hohe Einkommensrelevanz zu. Letztere umfassen u. a. die 2015 eingeführten Direktzahlungen der ersten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik¹, die Zahlungen im Rahmen des österreichischen Agrar-Umweltprogramms ÖPUL sowie die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete. 2022 inkludierten sie zudem noch Zahlungen aus COVID-19-Maßnahmen wie Kurzarbeit, Verlustersatz und Ausfallbonus, als auch bestimmte Entlastungsmaßnahmen aufgrund der Energie- und Teuerungskrise (Stromkostenzuschuss, Teuerungsausgleich sowie außergewöhnliche Anpassungshilfe für den geschützten Anbau).² Letztere waren auch für den Anstieg der sonstigen Subventionen um 14,4 % zum Vorjahr maßgeblich.

¹ Eine Ausnahme bilden dabei Zahlungen für Junglandwirt:innen, welche unter den Vermögenstransfers erfasst werden.

² Zwei weitere Maßnahmen zur Reduktion der Produktionskosten für landwirtschaftliche Betriebe – die temporäre Agrardieselmrückvergütung und die Rückvergütung der CO₂-Bepreisung – flossen ebenfalls in die Einkommensberechnung ein. Sie wurden, in Abstimmung mit der VGR, nicht als sonstige Subventionen erfasst, sondern direkt von den Vorleistungen (welche zu Anschaffungspreisen bewertet werden) abgezogen, d. h. die Vorleistungen werden vermindert um diese beiden Maßnahmen ausgewiesen.

Tabelle 2 Kennzahlen und Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2022 – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	2022	Veränderung zum Vorjahr	
	In Mio. Euro	In Mio. Euro	In Prozent
Produktionswert des landw. Wirtschaftsbereichs	10 545	+1 961	+22,8
Vorleistungen	6 078	+1 145	+23,2
Saat- und Pflanzgut	230	+26	+12,5
Energie	569	+147	+35,0
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	259	+102	+65,2
Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel	134	+15	+12,2
Tierärztliche Leistungen und Medikamente	150	+6	+4,1
Futtermittel	2 552	+705	+38,2
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	349	+12	+3,6
Instandhaltung von baulichen Anlagen	81	-9	-9,8
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	415	+67	+19,4
Unterstellte Bankgebühren	118	-45	-27,8
Andere Güter und Dienstleistungen	1 220	+119	+10,8
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	4 467	+816	+22,3
Abschreibungen	2 352	+283	+13,6
Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen	2 114	+533	+33,7
Sonstige Subventionen	1 723	+216	+14,4
Sonstige Produktionsabgaben	203	-88	-30,1
Faktoreinkommen	3 634	+837	+29,9
Arbeitnehmer:innenentgelt	571	+4	+0,7
Gezahlte Pachten	254	+12	+4,9
Gezahlte Zinsen ¹	26	+14	+115,7
Empfangene Zinsen ²	36	-54	-60,2
Nettounternehmensgewinn	2 819	+753	+36,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnung der Gütersubventionen, sonstigen Subventionen und Gütersteuern. Stand Juli 2023. – Nominell. – Produktionswerte: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

1) Exklusive der (als Vorleistungen erfassten) unterstellten Bankgebühren für Kredite. – 2) Inklusive der (als Vorleistungen erfassten) unterstellten Bankgebühren für Einlagen.

Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz

Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz nahm im Vorjahresvergleich leicht ab (-1,3 %). Dabei waren sowohl der nicht entlohnte (-0,8 %) als auch der entlohnte Arbeitseinsatz (-3,6 %) rückläufig.

Weiterführende Daten und Informationen zur landwirtschaftlichen Gesamtrechnung finden sich auf der [Website](#) von Statistik Austria bzw. in der Datenbank [STATcube](#).

Ergebnisse für EU-27 stehen auf der Website von Eurostat zur Verfügung (<https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/agriculture/overview>).

Methodische Hinweise

1. Die **landwirtschaftliche Gesamtrechnung** ist ein Satellitenkonto der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), welches Größen und Indikatoren zur Beurteilung der ökonomischen Lage des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft liefert. Die der LGR zugrunde liegenden Konzepte und Buchungsregeln sind jenen der VGR sehr ähnlich, es bestehen jedoch einige Unterschiede, die den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung tragen.
2. Rechtliche Grundlage für die Erstellung der LGR bildet die Verordnung (EG) Nr. 138/2004 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft idGF. Diese sieht die Erstellung zweier Vorschätzungen (November des Berichtsjahrs n und März des Folgejahres n+1) vor. Semi-definitive Daten für Österreich werden im Juli des Folgejahres (n+1) und definitive Ergebnisse im Juli des darauffolgenden Jahres (n+2) veröffentlicht. Allerdings können auch bereits fertiggestellte Berichtsjahre Revisionen unterworfen sein.
3. Einer der Hauptzwecke der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung besteht in der Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens. Eine zentrale Einkommensgröße der LGR ist die **Nettowertschöpfung zu Faktorkosten**, welche auch als **Faktoreinkommen** bezeichnet wird. Sie misst die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital. Der Ertrag aus der nicht entlohnten Arbeit bzw. des den Einheiten gehörenden Grund und Bodens bzw. Kapitals wird anhand des **Nettounternehmensgewinns** gemessen.

Berechnet werden Faktoreinkommen und Nettounternehmensgewinn wie folgt:

Pflanzliche Erzeugung
+ Tierische Erzeugung
+ Landwirtschaftliche Dienstleistungen
+ Nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten
<hr/>
= Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs
- Vorleistungen
<hr/>
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen
- Abschreibungen
<hr/>
= Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen
+ Sonstige Subventionen
- Sonstige Produktionsabgaben
<hr/>
= Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (Faktoreinkommen)

- Arbeitnehmer:innenentgelt
- gezahlte Pachten
- gezahlte Zinsen
- + empfangene Zinsen

= Nettounternehmensgewinn

4. Der **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** umfasst die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungspreisen, d. h. zu Erzeugerpreisen inklusive produktspezifischer öffentlicher Zahlungen (Gütersubventionen) und abzüglich Gütersteuern.
5. Die **Vorleistungen** messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen zählt die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der **Abschreibungen** gemessen wird.
6. Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** stellt den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert dar. Sie errechnet sich aus der Differenz zwischen Produktionswert und Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.
7. Gemäß den europäischen Vorgaben differenziert die LGR bei den öffentlichen Zahlungen zwischen **Gütersubventionen, sonstigen Subventionen und Vermögenstransfers**. Gütersubventionen werden dabei als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses verbucht bzw. von den jeweiligen Vorleistungen abgezogen. Im Unterschied zu Gütersubventionen und sonstigen Subventionen fließen Vermögenstransfers (dazu zählen z. B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen) in die Einkommensberechnung nicht ein.
8. Der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** wird – um auch Teilzeit- und Saisonarbeit berücksichtigen zu können – in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztätig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Es wird zwischen nicht entlohntem und entlohntem Arbeitseinsatz unterschieden. Der entlohnte Arbeitseinsatz bezieht sich dabei auf Personen, die auf vertraglicher Basis für eine andere gebietsansässige Einheit arbeiten und eine Vergütung in Form von Geld- oder Sachleistungen erhalten (in der LGR als Arbeitnehmer:innenentgelt verbucht).

9. Bei der Interpretation der Einkommensaggregate und -indikatoren der LGR ist zu beachten:
- Die LGR definiert das landwirtschaftliche Einkommen als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Gemäß dem **Grundsatz der periodengerechten Zuordnung** erfolgt die Verbuchung zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Es handelt sich demnach nicht um das tatsächlich im Berichtszeitraum empfangene Einkommen.
 - Die Einkommensaggregate und -indikatoren der LGR stellen auf das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit (inkl. nicht trennbarer Nebentätigkeiten) ab und liefern demnach **keine Informationen zum Gesamteinkommen bzw. zum verfügbaren Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte**, welche neben ihrem rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (sonstige Tätigkeiten, Löhne und Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) erzielen können.
 - Die LGR stellt die **aggregierte bzw. durchschnittliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Einkommen** dar. Die Einkommensentwicklung für einzelne Regionen bzw. Betriebsarten kann davon erheblich abweichen.
10. Die Daten der LGR werden regelmäßigen Überarbeitungen unterzogen. Diese begründen sich primär dadurch, dass die Ergebnisse der LGR zunächst auf Basis einer unvollständigen Datengrundlage erstellt werden müssen. Diese vorläufigen Ergebnisse werden zu den nächsten Terminen sukzessive aktualisiert, wenn die jeweiligen statistischen Ausgangsdaten verfügbar sind. Daneben können auch Anpassungen in den Berechnungsmethoden, etwa infolge der Verfügbarkeit neuer Datenquellen und Informationen, zu Revisionen in den LGR-Zeitreihen führen. Letztere werden gegebenenfalls auch für weiter zurückliegende Jahre durchgeführt, um Brüche möglichst zu vermeiden. Die vorliegende Veröffentlichung enthält neben dem Berichtsjahr 2022 auch aktualisierte Berechnungen für 2021 sowie frühere Berichtsjahre. Bedingt durch Überarbeitungen der Zeitreihen für die Produktionswerte von Futterpflanzen und landwirtschaftliche Dienstleistungen kam es auch zu Revisionen der entsprechenden Vorleistungspositionen.
11. Ausführlichere methodische Informationen sind in der Standarddokumentation zur LGR verfügbar.

Anhang

Datentabelle Abbildung 1 Faktoreinkommen und Nettounternehmensgewinn der Landwirtschaft 2013–2022 – Indizes 2015 = 100

Jahr	FE insg. real	FE je AK real	NUG insg. real	NUG je nAK real
2013	116,2	114,5	123,0	119,5
2014	107,4	106,4	109,0	107,5
2015	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	110,9	113,4	112,9	116,2
2017	122,8	124,7	130,0	133,9
2018	114,5	116,8	115,2	119,9
2019	106,7	109,7	105,1	111,2
2020	107,3	109,2	106,8	111,0
2021	114,7	116,1	113,9	119,5
2022	142,2	145,7	148,2	156,6
2022/2021 in %	+23,9	+25,5	+30,1	+31,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2023. – Berichtsjahr 2022. – Deflatiert mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts.

Datentabelle Abbildung 2 Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2022 – in Millionen Euro

Sparte	Produktgruppe	Wert
Pflanzliche Erzeugung	insg.	5 102
	Getreide	1 583
	Gemüse- und Gartenbau	878
	Futterpflanzen	864
	Wein	687
	Obst	415
	Ölsaaten und Ölfrüchte	359
	Zuckerrüben	171
	Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ¹	146
Tierische Erzeugung	insg.	4 447
	Milch	1 904
	Rinder	916
	Schweine	891
	Sonstige tierische Erzeugnisse ²	449
	Sonstige Tiere ³	288
Sonstige Erzeugung	insg.	996
	Nichtlandw. Nebentätigkeiten	580
	Landw. Dienstleistungen	415

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2023. – Nominell. – Produktionswerte: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

1) Kartoffeln, Eiweißpflanzen, Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser, Schilf, Sämereien. – 2) Eier, Honig, Rohwolle. – 3) Geflügel, Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd.

Abkürzungen

AK	Arbeitskraft
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
FE	Faktoreinkommen
JAE	Jahresarbeitsseinheiten
LGR	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
nAK	Nicht entlohnte Arbeitskraft
NUG	Nettounternehmensgewinn
ÖPUL	Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen